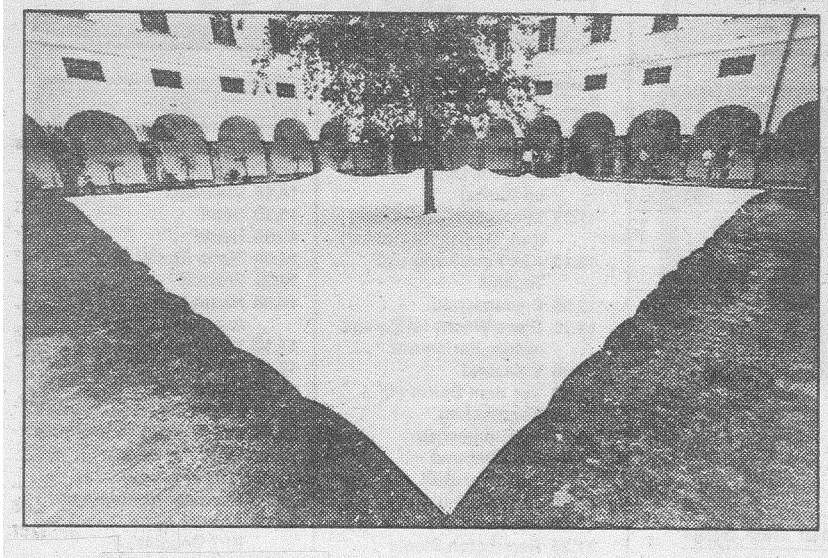

Zehn Zeichen für den verstorbenen Magier der weißen Leere, Hans Bischoffshausen, setzten zehn „77er" unter die Haut eines Raum-Bildes im Arkadenhof des Kreuzganges der Minoriten (Foto: Gert Heide)

Zeichen für B.

Zehn Künstler der „Gruppe 77" — Siegried Amtmann, Dieter Kiffmann, Hans Kuhness, Erika & Gerhard Lojen, Helmut Nager, Gernot Pock, Wolfgang Rahs, Klaus Reisinger und Karl Jürgen Trinkl — setzten im Kulturzentrum bei den Minoriten „10 Zeichen für Bischoffshausen".

Im quadratischen Arkadenhof des Grazer Minoritenklosters ist ein weißes Tuch verspannt. Aus dem Weiß tritt in der „linken unteren Ecke" des „Bildes" ein Baum hervor, als Gegenakzent rechts oben (am Aufgang zu den Galerieräumen) bilden zehn Erhebungen die zehn Zeichen aus: Eine Hommage an den verstorbenen Magier der weißen Leere, Hans Bischoffshausen.

Den die Arkaden des Kreuzganges Durchschreitenden bietet sich der Anblick einer meditativen Hügellandschaft im reizvollen Spiel von Licht und Schatten. Der Bildcharakter offenbart sich vor allem im Hinaufgehen und im Umgehen des Hofes in den beiden Stockwerken. Wie Bischoffshausen sich oft zwischen Bild und Objekt, zwischen Fläche und Raum bewegt hat, setzten die „77er" ein Raum-Bild-Zeichen ins Ambiente des Klosterhofs.

GEORG HELD

Kreuzgang der Minoriten, Graz, Mariahilferplatz 3. Bis 17. Juni.